

## 1. Identifikation:

**Geotopname:** Glaziale Scholle Hohen Woo    **Geotop-Nr.:** G2\_383    **Bilder**    4

## 2. Raumbezug (Lage):

**Lage:** Hohen Woos, ehemalige Ziegeleigrube Doescher, nördlich hinter den Gebäuden

**Gemeinde:** Tewswos

**BL:** MV    **Kreis:** LWL    **Gemeindeschlüssel** 13 0 54 105

**TK25:** 2733    **weitere TK25**

**H: (GIS)** 5901593    **R: (GIS)** 4447700    **H: (org.)**    **R: (org.)**

**KOOR** 1    **KFIND** S    **Genauigkeit:** 1    **Bezugspunkt:** 1

**Höhensystem:** 1    **Höhe:** 35    **HFIND** S    **Genauigkeit:** 2

## 3. Geologische Beschreibung:

**Geototyp:** 2901    Gesteinsscholle, glazial

**Regionalgeologie:** Altmoränengebiet

**Stratigraphie:** Obermiozän

**Petrographie:** Braunfärbungen auf, der sehr hohe Glimmeranteil ist durch das deutliche erstrahlen der Muskovitanteile se

**Petrographie:** Glimmerton, Schluff, tonig, stark humos, z. T. kohlige Bestandteile, schwarz, dunkelblau, klüftig, zerbröckel

**Genese:** marin

**Aufschlußart:** Ziegeleigrube, Stoß

**Profil:**

## 4. Größe des Objektes:

**Länge:**    **Breite:**    **Höhe:**    **Umfang(m)**

**Volumen(m<sup>3</sup>)**    **Fläche:**    **Form:**    **Quellschüttung(l/s)**

**5. Eigentümer:** Familie Descher

## 6. Erreichbarkeit:

- 1 - abgelegen; schwieriges Gelände  
 2 - zugänglich; ohne Mühe erreichbar  
 2    3 - erschlossen; anfahrbar; Wegstrecke <100 m

**7. Nutzung:** auflässige Ziegeleigrube, Teich

## 8. Zustand des Objektes:

	1 - nicht beeinträchtigt	4 - zerstört
3	2 - gering beeinträchtigt (verwittert/verrollt; verschmutzt; verwachsen)	
4	3 -stark beeinträchtigt (beschädigt; ranaturiert; rekultiviert; verfüllt)	

## 9. Schutzstatus:

<b>Schutz:</b>	3	1 - kein Schutzstatus	<b>Bezeichnung:</b>	L 63
		2 - im Verfahren		
		3 - vollzogen		

## 10. Bemerkungen/Kurzbeschreibungen:

Zugang über Pferdekoppel, die Glaziale Scholle weist eine größere Erstreckung auf, als durch den nördlich gelegenen Aufschluß belegt ist. Dieser Aufschluß, die zuletzt in

Abbau befindliche Grube, ist allerdings mit Wasser gefüllt. Die Grubenhänge sind vollständig verrutscht und zu gewachsen. Am westlichen Stoß sind einige lfd. Meter

sichtbar. Hier könnte über eine SAM ein geotouristischer Punkt geschaffen werden, der sich hervorragend in den jetzigen Töpferhof einpaßt.

## 11. Anlagen:

LP X GK

FO X DI

KARTE

## Karte:

GP LB

VI SO

BILD1 G2\_383

## 12. Literatur/Referenz:

v. Bülow, Geologie 9, H.2, 1960, S. 185-189

Heinrich, W.D., Geologie, Beiheft 67, 1969

Geinitz 1922, S. 135

## 13. Bearbeiter:

**Erstaufnahme (Name/Inst.):** W. Schulz, GLA M-V

**Datum:**

**Endbearbeitung (Name/Inst.):**

**Datum:**

**Nachträge (Name/Inst.):** H.-W. Lübcke, GLA m-V, GD

**Datum:** 28.03.03